

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 153. Ratssitzung vom 10. Mai 2017

2897. 2017/122

Postulat von Joe A. Manser (SP), Marcel Savarioud (SP) und 3 Mitunterzeichnenden vom 03.05.2017:

Ersatzneubau Mathysweg, Gestaltung und Ausführung der beiden Lichthöfe gemäss Wettbewerbsprojekt sowie mit durchgehenden Handläufen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Joe A. Manser (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2884/2017): Das Postulat ist notwendig, weil wir feststellen, dass das Projekt nach dem Wettbewerb verschlechtert wurde. Es wurde ein Lift gestrichen und die Gestaltung der Lichthöfe massiv verschlechtert. Ich bin der Ansicht, dass das Amt für Hochbauten seiner Sorgfaltspflicht ungenügend nachgekommen ist. Der Bau eines Alterszentrums hat zum Ziel, Wohnraum zu schaffen. Es geht nicht um eine Versorgungsinstitution für 120 Menschen. Ein Alterszentrum ist ein Ort, an dem ein Lift eine wichtige Rolle spielt. Das Amt für Hochbauten hat den Stellenwert und die Bedeutung unterschätzt. Es werden 100 000 Franken eingespart. Im Verhältnis zum gesamten Objektkredit handelt es sich um eine lächerliche Summe. Der Gemeinderat wurde vor eine geschaffene Tatsache gestellt. Eine Korrektur ist nicht mehr so einfach möglich. Bei der zweiten Verschlechterung, also der Schaffung der Lichthöfe wäre dies jedoch möglich. Es wird ein bekannter Gebäudetypus subtil positiv weiterentwickelt. Es wurde geschaut, dass es nicht langweilige Verteilzonen gibt. Korridore führen im ursprünglichen Projekt zu einem Laubengang, der rund um die zwei Lichthöfe führt. Die Lichthöfe bekommen die Qualität zweier interner Dorfplätze. Dies ist wichtig für die Lebensqualität. Viele Bewohner verlassen das Haus bei schlechten Wetter nicht mehr. Im überarbeiteten Projekt wurden die Laubengänge durch Mauern mit Fenstern, die Schiessscharten ähneln, ersetzt, die Umgänge um die Lichthöfe wurden zu Korridoren degradiert. Der Stellenwert der Aufenthaltsqualität wurde falsch eingeschätzt. Alle konsultierten Altersfachleute, Architekten und Laien sind der Ansicht, dass es sich um eine massive Verschlechterung handelt. Die Begründung in der Kommission war sehr diffus, sie wurde immer wieder verändert. Sie wirkt nicht glaubhaft. Um diese Verschlechterung zu korrigieren, ist dieses Postulat notwendig.*

***Rolf Müller (SVP)** stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen: Die SVP-Fraktion lehnt das Postulat aus folgenden Gründen ab: Wir glauben nicht, dass der Gesamtkredit durch eine solche Ausführung eingehalten werden kann. Im Gegensatz zu Joe A. Manser (SP) sind wir überzeugt, dass uns dies in der Kommission klar aufgezeigt wurde. Auch die Aussagen des zuständigen Stadtrats halten wir für glaubwürdig. Baukreditreserven sind Reserven, die nicht bereits vor Baubeginn gebraucht werden sollten. Wird das Postulat angenommen, besteht die Gefahr, dass die Zielkosten und der Objektkredit explodieren. Es wurde klar aufgezeigt, dass Mehrkosten in der Höhe von rund 800 000 Franken entstehen würden. Somit wären die bereits er-*

2 / 2

währnten Zielkosten gefährdet. Die hohen Unterhaltskosten und die Hitzeentwicklung sind zu beachten.

Weitere Wortmeldungen:

Eduard Guggenheim (AL): *Wahrscheinlich bin ich der Verursacher des Postulats. Es handelt sich um ein gutes Projekt. Wir haben das Projekt in der Kommission geprüft, dabei ist mir aufgefallen, dass die Gänge um die Lichthöfe sehr eng und abgeschlossen sind. Dies erinnert mich an Gefängnishöfe. Das kann man alten Leuten nicht zumuten. Deshalb haben wir überlegt, wie wir den Vorstoss vorbringen wollen. Daraus ist das Postulat entstanden. Joe A. Manser (SP) hat dargelegt, wo die Vorteile liegen. Ich glaube, dass die Ausführung entsprechend des ursprünglichen Wettbewerbsprojekts den Kostenrahmen erreichen wird.*

Raphael Kobler (FDP): *Grundsätzlich erscheint es kritisch, wenn sich der Gemeinderat zu stark in die Detailplanung einmischt. Auch uns erscheint das Bauvorhaben, wie es am Anfang im Wettbewerb vorgestellt wurde, eher an den Bedürfnissen der künftigen Bewohnerinnen und Bewohner orientiert zu sein. Gerade die offene Gestaltung des Lichthofs wurde als grosser Vorteil präsentiert.*

Joe A. Manser (SP): *Man darf die Bedeutung eines solchen Objekts nicht unterschätzen. Ich möchte als Architekt auf die Kosten eingehen. Selbstverständlich ist die Umsetzung nicht gratis. In der Kommission wurde eine Zahl genannt, die wiederholt erhöht wurde. Die Frage, ob es möglich wäre, eine Lösung zu finden, muss ich dezidiert bejahen. Der Objektkredit umfasst etliche Positionen, die alle Reserven umfassen. Die Umsetzung ist sicher innerhalb des Projektkredits möglich.*

Das Postulat wird mit 100 gegen 18 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat